Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 38 (1965)

Heft: 4

Artikel: Franz Niklaus König, 1765-1832, als Pionier des Fremdenverkehrs : zu seinem 200. Geburtstag am 6. April

Autor: Streit, Conrad

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-775335

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leben und Werk des Berner Kleinmeisters Franz Niklaus König ist, begleitet von vielen, zum Teil mehrfarbigen Abbildungen, ein Bändchen der Schweizer Heimatbücher gewidmet: Franz Niklaus König, geschildert von Marcus Bourquin. Wir möchten hier nachdrücklich auf das im Verlag Paul Haupt, Bern, erschienene Buch aufmerksam machen.

Franz Niklaus König
« Der Abendsitz », Aquatinta im unkolorierten Zustand
« Heures du soir », aquatinta non colorée
« La veglia », acquatinta non colorata
"After the Evening Meal", aquatint

FRANZ NIKLAUS KÖNIG, 1765–1832, ALS PIONIER DES FREMDENVERKEHRS

Zu seinem 200. Geburtstag am 6. April

Im Gegensatz zu den fremden Erdteilen, die durch Abenteurer und Krieger erobert wurden, war die Erschliessung der Gebirgswelt eine Tat des Geistes. Für Hannibal, der die Alpen mit seinen legendären Elefanten, für Cäsar, der sie mit seinen Kohorten überschritt, bedeuteten die Berge noch nicht viel mehr als ein strategisches Hindernis, das durch den Bau der berühmten römischen Passstrassen dem Verkehr, wenigstens zur Sommerszeit, zugänglich gemacht worden war. Der Fremdenverkehr beschränkte sich auf die Heilbäder, denen schon die alten Römer ausserordentlich zugetan waren. Nicht nur das Gebirge, das Reisen sogar betrachtete man als notwendiges Übel. In den Briefen Mozarts, den Memoiren Casanovas, in den Werken Voltaires, Diderots, Lessings wird die Natur kaum erwähnt. Der Sinn dafür musste geweckt, Landschaftsschwärmerei erfunden, entdeckt werden.

Franz Niklaus König
Lithographie von F. Lips nach dem Selbstbildnis des Kleinmeisters im Kunstmuseum Bern
Lithographie de F. Lips d'après un autoportrait de l'artiste bernois conservé au Musée des beaux-arts de Berne
Litografia eseguita da F. Lips dall'autoritratto di questo « piccolo maestro » bernese. Museo di Belle Arti, Berna
Lithograph by F. Lips after a self-portrait. Art Museum, Berne

Die geistigen Väter dieses neuen Naturgefühls sind Schweizer, was wohl kein Zufall ist, pflegt man doch die abwechslungsreichsten Gegenden auf der ganzen Welt nach diesem kleinen Land im Herzen Europas zu benennen: Sächsische Schweiz, Asturianische Schweiz. Das idyllische Lehrgedicht « Die Alpen » des Berners Albrecht von Haller erscheint 1729, der leidenschaftliche Briefroman « La Nouvelle Héloïse » des Genfers Jean-Jacques Rousseau 1761. Haller wurde nach Göttingen berufen und Mitglied der bedeutendsten Akademien der Welt; das Werk von Rousseau fand ungeheuern Widerhall, vor allem in Deutschland. Sturm und Drang, « Die Leiden des jungen Werther », ja selbst Kant und Schiller standen unmittelbar unter dem Einfluss des genialisch-exaltierten Westschweizer Hugenotten, dessen Familie aus Frankreich stammte. Goethe besuchte schon auf seiner ersten Schweizer Reise Interlaken und Lauterbrunnen. Im Anblick des « Staubbachs » schuf er seinen « Gesang der Geister über den Wassern ». Der weimarische Geheimrat wohnte im Stadthaus zu Unterseen, wo damals – es war im Oktober 1779 – die Fremden Wagen und Pferde und Führer beschaffen konnten, um das eigentliche Berner Oberland zu bereisen.

Franz Niklaus König wurde in Bern geboren. Er bildete sich bei Wocher und Freudenberger zum Maler aus, schuf Bildnisse, Landschaften und Genrebilder und galt bald als der beliebteste Kleinmeister seiner Zeit. Im Jahre 1798 kämpfte er als bernischer Artillerie-Hauptmann gegen die einfallenden Napoleonischen Truppen; der Untergang der alten Stadtrepublik an der Aare zwang König, seine Vaterstadt zu verlassen und mit seinen neunzehn Kindern im ehemaligen Kloster Interlaken Zuflucht zu suchen; bis zum Jahre 1809 weilte der Vertriebene sodann im landvögtlichen Schlosse Unterseen. Wie der Schweizer Historiker Hans Spreng schreibt, hat niemand zum Ruhme dieser Landschaft mehr beigetragen als F. N. König. Er wurde zum eigentlichen Vorläufer moderner Fremdenverkehrswerbung. König malte nicht nur stimmungsvolle Ansichten von Interlaken und vom Leben in den Tälern und auf den Alpen, er kann sogar als Erfinder der heute noch wirksamen touristischen Propaganda, des *Lichtbildervortrages*, betrachtet werden. König malte seine Landschaften mit Öl auf Papier, die er dem Publikum in verdunkeltem Kabinett bei starkem Kerzenlicht vorführte. Besonderes Entzücken riefen romantische Stimmungsbilder vom Alpenglühen an der Jungfrau oder dem mondbeglänzten Brienzersee, Grindelwaldgletscher usw. hervor. König veranstaltete Ausstellungen und Vorträge in deutschen Städten und Dörfern und wurde in Weimar von Goethe persönlich empfangen, der sich sehr für die Arbeiten des begabten Schweizers interessierte. Im Jahre 1821 zeigte König seine Bilder und Transparente auch in Paris.

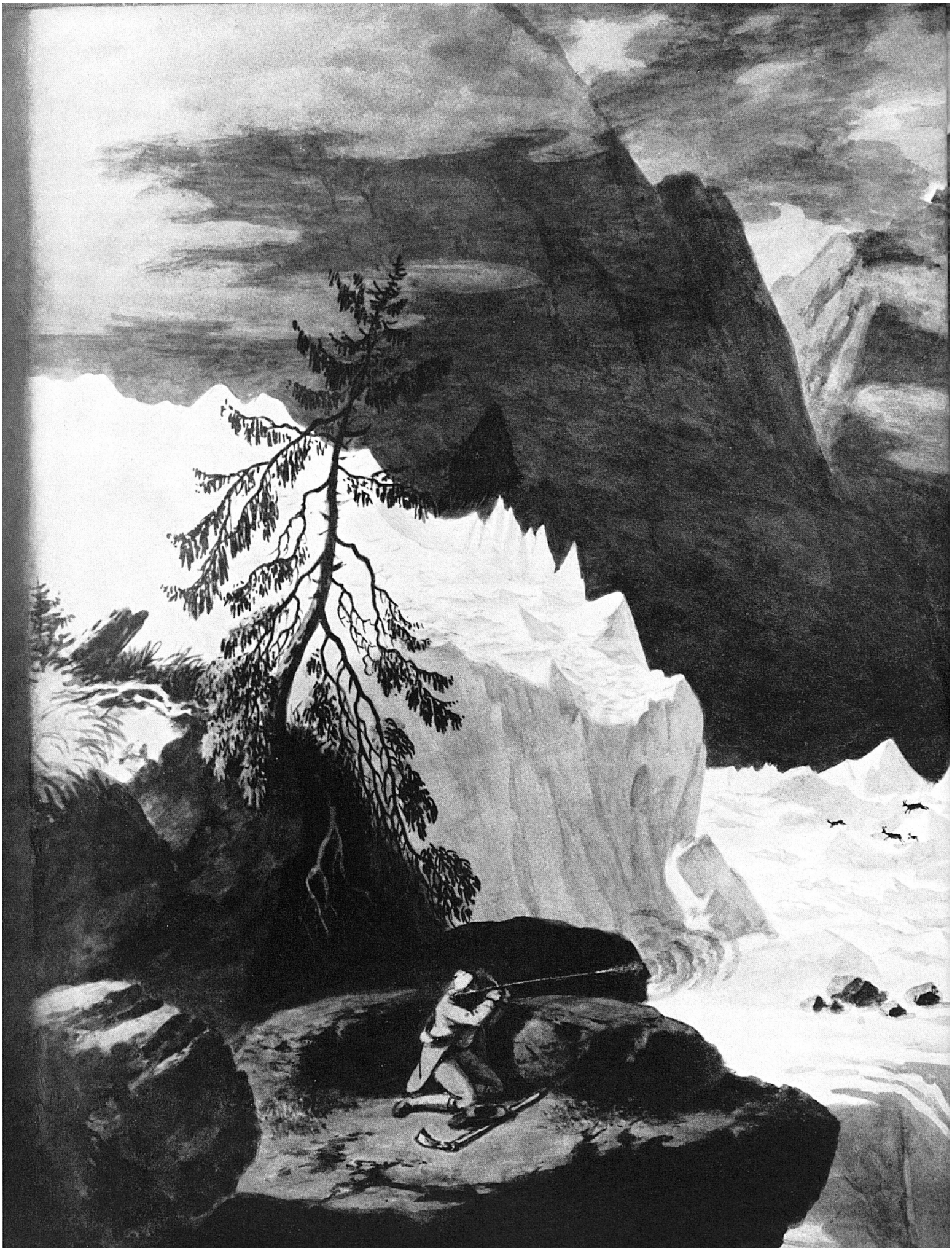
In Verbindung mit der Ärzteschaft brachte König später die damals so berühmten Molkenkuren nach Interlaken, die sich im Kanton Appenzell schon im 18. Jahrhundert grosser Beliebtheit erfreuten. Auch der erste Gedanke, einen Kursaal zu errichten, geht auf König zurück. In den Jahren 1805 und 1808 wirkte er als Organisator und künstlerischer Leiter der *Alphirtenfeste von Unspunnen* bei Interlaken, die europäische Berühmtheit erlangten und die in Coppet am Genfersee im Exil lebende Madame de Staël und ihren schöngeistigen Kreis, dem ja auch August Wilhelm von Schlegel angehörte, in Begeisterung versetzten. Eine Glanzleistung F. N. Königs bildet zweifellos die geglückte Beschaffung von über fünfhundert Privatzimmern für die angemeldeten Gäste. König darf also auch als Initiator der heute in allen Kurorten beliebten *folkloristischen Veranstaltungen* betrachtet werden.

Im Jahre 1814 erschien zu Bern ein gehaltvolles kleines Buch « Reise in die Alpen » von F. N. König – fünfzehn Jahre vor dem ersten « Baedeker », einem Führer von Koblenz. Dieser alpine Reiseführer, ebenso anschaulich wie bescheiden geschrieben, « begleitet *mit* naturhistorischen Beyträgen von Kuhn, Meisner, Seringe, Studer und Tscharner », erwähnt auf Seite 3 « Wochers Panorama, in Basel »; König nennt es das « prächtige Werk eines interessanten Künstlers ». Es handelt sich dabei um das einst berühmte « Panorama der Stadt Thun » Marquard Wochers, dessen Schüler der Berner Maler war. Es wurde 1961 restauriert und in einem Rundbau im Schlosspark Schadau am Thunersee wirkungsvoll untergebracht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Conrad Streit

Auf der folgenden Doppelseite:
«In der Gletscherwelt von Grindelwald», Transparentmalerei des Berner Kleinmeisters Franz Niklaus König (1765–1832), die in ihrer Eindringlichkeit an Werke des Romantikers Caspar David Friedrich, seines Zeitgenossen, gemahnt. Mit einer Reihe solcher grossformatiger Transparentbilder, deren Wirkung er durch Lichteffekte steigerte, brach Franz Niklaus König im Jahre 1816 zu einer Reise nach Süddeutschland auf, der später andere folgten, die ihn bis nach Dresden, aber auch nach Paris gebracht haben. Durch die Vorführungen seiner Transparente wurde er recht eigentlich ein Pionier der Verkehrspropaganda, der mit künstlerischen Mitteln in fremden Landen für Schweizer Reisen, insbesondere die Berner Alpen, warb.

Sulle due pagine successive:
«Il ghiacciaio di Grindelwald»: pittura su trasparente del «piccolo maestro» bernese Franz Niklaus König (1765–1832). Per evidenza rappresentativa ricorda le opere del contemporaneo artista romantico Caspar David Friedrich. Con una serie di trasparenti di gran formato, la cui attrattiva egli aumentava mediante opportuni effetti di luce, nel 1816, e più tardi ancora, Franz Niklaus König compì diversi viaggi nella Germania del Sud – sino a Dresda – e a Parigi. Come paesista, egli fu un precursore della propaganda turistica a favore della Svizzera, e segnatamente delle Alpi bernesi.

Sur la page double qui suit:
«Le monde des glaciers de Grindelwald.» Ce transparent, dû à l'habile pinceau du peintre bernois Franz Niklaus König (1765–1832), évoque l'œuvre romantique de Caspar David Friedrich, son contemporain. Avec une série d'images transparentes de grand format – dont des jeux de lumière augmentaient encore l'effet – König a entrepris des tournées en Allemagne du Sud, à Dresde et à Paris. On peut le considérer à juste titre comme l'un des précurseurs de la propagande touristique en faveur de la Suisse et particulièrement des Alpes bernoises, un des promoteurs de «l'Année des Alpes».

On the two following pages:
"In the glacier world of Grindelwald", painting by the Bernese minor master Franz Niklaus König (1765–1832), reminiscent in its penetrating force of works by the romantic painter Caspar David Friedrich, one of his contemporaries. With a series of large size transparent paintings of this sort to his credit, the effects of which he heightened by special lighting, Franz Niklaus König set out on a journey to southern Germany in 1816. Later journeys took him to Dresden and finally to Paris. Through his exhibitions of these transparent paintings he became a true pioneer of Switzerland's promotion of tourism, propagating the idea of travel from far-away places to Switzerland's mountains, especially the Bernese Alps.